

Der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein
Postfach 71 22 | 24171 Kiel

Vorsitzenden des Bildungsausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Martin Habersaat, MdL

Der Minderheitenbeauftragte

Johannes Callsen
johannes.callsen@stk.landsh.de
Telefon: 0431 988-1765

Landeshaus
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/1873

22. August 2023

Didaktisierung von Materialien über nationale Minderheiten in Deutschland

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

seit einiger Zeit wird über eine Stärkung der Wissensvermittlung zu den vier nationalen Minderheiten und der Sprechergruppe Niederdeutsch in Deutschland diskutiert. Das derzeit laufende parlamentarische Verfahren im schleswig-holsteinischen Landtag umfasst dabei insgesamt zwei Anträge, die auf einen Ausbau der Wissensvermittlung zu den vier nationalen Minderheiten und der Sprechergruppe Niederdeutsch in Deutschland abzielen (siehe Drs. 20/991 und Drs. 20/1119). Diese liegen dem Bildungsausschuss des schleswig-holsteinischen Landtags aktuell zur Beratung vor. Eine Beschlussempfehlung des Bildungsausschusses und ein damit verbundenes parlamentarisches Votum steht in dieser Sache folglich noch aus.

Die beteiligten Akteure sind sich darin einig, dass eine Ausdehnung des Minderheitendiskurses in Deutschland unbedingt erforderlich ist. Die Dringlichkeit einer umfassenden Vermittlung von Wissen über nationale Minderheiten und Regionalsprachen wird in Deutschland aufgrund des bislang geringen Wissensvermittlungsangebotes in Schulen zusätzlich verstärkt.

Der Minderheitenrat hat dazu gemeinsam mit dem Bundesrat für Niederdeutsch ein Arbeitspapier entwickelt und steht im Kontakt mit der Kulturministerkonferenz (KMK). In meiner Funktion als Beauftragter des Ministerpräsidenten in Angelegenheiten nationaler Minderheiten und Volksgruppen, Grenzlandarbeit, Niederdeutsch und gegen Antiziganismus unterstütze ich diese Initiative mit Nachdruck. Seit einigen Monaten wirke ich sowohl auf Landes- als auch auf Bundes- und Europaebene auf konkrete Lösungsansätze und Lösungsvorschläge in dieser Hinsicht hin.

Schulische Bildungsmedien sind aufgrund ihrer komprimierenden und signalgebenden Lehrfunktionen unbedingt in den gesellschaftlichen Aushandlungsprozess zur Sichtbarmachung nationaler Minderheiten und Regionalsprachen einzubeziehen.

Ich habe deshalb bei der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb dafür geworben, das bestehende Portfolio an Unterrichtsmaterialien für Schülerinnen und Schüler über nationale Minderheiten um ein umfangreiches Themenblatt zum Thema nationale Minderheiten und Regionalsprachen in Deutschland zu erweitern. Der Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, Thomas Krüger, versicherte mir, dass die Vermittlung von Wissen über die vier nationalen Minderheiten und Volksgruppen in Deutschland auch der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb ein wichtiges Anliegen sei, und dass diese die Wissensvermittlung und Didaktisierung von Materialien über nationale Minderheiten und Regional- sowie Minderheitensprachen in Deutschland nicht nur im Rahmen der bestehenden Planung weiterverfolgen werde. Zukünftig sollen laut Herrn Krüger dort, wo es aus Sicht der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb fachlich und thematisch möglich erscheint, entsprechende inhaltliche Akzente und Fokussierungen gesetzt werden.

Für das Jahr 2024 ist darüber hinaus eine Ausgabe des didaktischen Formates „Spicker“ zu nationalen Minderheiten in Deutschland geplant. Das Format wurde von der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb entwickelt und zielt auf die Komprimierung von Informationen zu einem grundlegenden Thema aus Politik und Gesellschaft auf ungefähr einer DIN-A4-Seite ab. Jene Informationen sollen anschließend einer Vielzahl an Personen zugänglich gemacht werden. Dabei ist die Zugänglichmachung sowohl in Form von mehrseitigen Heftchen (z. B. im DIN-A7-Format) als auch in Form von Bildergalerien zur Nutzung auf mobilen Endgeräten vorgesehen. Die Landesregierung begrüßt eine möglichst weite Verbreitung entsprechender Informationen zu nationalen Minderheiten sowie zu Regional- und Minderheitensprachen in Deutschland und leistet bei ihrer Herausarbeitung und Hervorhebung inhaltliche Unterstützung.

Die Förderung von Angeboten im Bereich der Wissensvermittlung über nationale Minderheiten und Regional- und Minderheitensprachen in Deutschland liegt ferner im Fokus der schleswig-holsteinischen Minderheitenpolitik. Die in Schleswig-Holstein anerkannten nationalen Minderheiten stellen einen einzigartigen Teil des sprachlichen- und kulturellen Reichtums des Landes dar, den es auch in Zukunft bestmöglich zu bewahren gilt. Breit aufgestellte Angebote zur Vermittlung von Wissen über nationale Minderheiten sowie Regional- und Minderheitensprachen können dabei einen entscheidenden Beitrag leisten.

Mit freundlichen Grüßen



Johannes Callsen

Beauftragter des Ministerpräsidenten in Angelegenheiten
nationaler Minderheiten und Volksgruppen,
Grenzlandarbeit, Niederdeutsch und gegen Antiziganismus